

Niederschrift
über die 15. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung
der Stadt Schwentintal am Dienstag, dem 30.06.2015,
im Rathaus, Großer Bürgersaal

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Öffentlicher Sitzungsteil:

Frau Bürgervorsteherin Lange-Hitzbleck eröffnet die Sitzung der Stadtvertretung und stellt fest, dass die Einladung vom 22.06.2015 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Anwesend sind:

1. Frau Angelika Lange-Hitzbleck (Vorsitzende)
2. Herr Gerd Dieckmann
3. Frau Heidrun Clausen (ab 19:23 Uhr)
4. Herr Joachim Harting
5. Herr Wilhelm Kirschstein
6. Herr Dr. Gerhard Kockläuner
7. Herr Peter Köhler
8. Frau Hannelore Malterer
9. Herr Dr. Norbert Scholtis
10. Herr Andreas Müller
11. Herr Volker Sindt
12. Herr Gerhard Slomian
13. Frau Monika Vogt
14. Herr Peter Siebrecht
15. Herr Christoph Ache
16. Herr Yavuz Yilmaz
17. Herr Herbert Steenbock
18. Herr Björn Johansson
19. Herr Uwe Bartscher
20. Herr Jan Voigt
21. Frau Claudia Petersen
22. Frau Britta Weißhuhn

Entschuldigt ist:

Frau Swetlana Wiese

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Herr Bürgermeister Michael Stremlau
2. Frau Regina Blöcker (Protokoll)
3. Frau Claudia Neubauer (Protokoll)
4. Herr AL Gerald Menz
5. Frau AL Sabine Conrad
6. Herr AL Ulrich Nebendahl
7. Herr Bernd Meier (GF der S.WS GmbH)

Öffentlichkeit:

ca. 15 Einwohner

Frau Lange-Hitzbeck stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 21 Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter anwesend sind. Damit ist die Stadtvertretung beschlussfähig.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Abstimmung der Tagesordnung

(einschließlich des nicht öffentlichen Teils): 21 x ja (einstimmig)

Demnach ergibt sich folgende Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung, Begrüßung, Beratung der Tagesordnung und ggfs. Beschlussfassung über deren Nichtöffentlichkeit
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung vom 21.05.2015
4. Mitteilungen und Anfragen
 - a) Mitteilungen der Bürgervorsteherin
 - b) Mitteilungen des Bürgermeisters
 - c) Anfragen
5. Resümee des Bürgermeisters zur einjährigen Amtszeit/
Ausblick für das Jahr 2016
6. Antrag der SWG-Fraktion;
hier: Umbesetzung von Ausschüssen
7. Satzung zur 4. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Schwentinental
(BV 116/2015)
8. I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Schwentinental für das Haushaltsjahr
2015 (BV 099/2015)
9. DRK-Kindertagesstätte „Pippi-Lotta“;
hier: Änderung der Öffnungszeiten (BV 093/2015)
10. Umsetzung des Sportstättenkonzeptes;
hier: Schulsportplatz (BV 096/2015 mit SM 096b/2015)
11. Albert-Schweitzer-Schule;
hier: Kooperation mit dem RBZ Plön und dem Gymnasium Kiel-
Elmschenhagen (BV 061c/2015)
12. Schulen in Schwentinental;
hier: Schulische Assistenz (BV 098/2015)
13. 1. Änderung B-Plan Nr. 42 „Bahnhofstraße“;
hier: Aufhebung der Veränderungssperre (BV 036/2015)
14. B-Plan Nr. 67 „Preetzer Chaussee/Ritzebeker Weg“
hier: Aufstellungsbeschluss (BV 109/2015)
15. Stadtwerke Schwentinental
hier: Änderung des Gesellschaftsvertrages (BV 117/2015)
16. Kanalsanierungsmaßnahme 2015;
hier: Vergabe von Ingenieurleistungen (BV 097/2015)
17. Termine

Nichtöffentlicher Teil:

18. Grundstücksangelegenheiten
(BV 103/2015, BV 100/2015)
19. Mitteilungen und Anfragen

TOP 2: Einwohnerfragestunde

In Bezug auf den Tagesordnungspunkt 14 (B-Plan 67) fragt ein Bürger, seit wann dieses Grundstück Eigentum der Stadt ist. Herr Stremlau teilt mit, dass die Stadt dieses Grundstück vor ca. 14 Tagen erworben hat.

Eine weitere Frage ist, wann die Bürgerinnen und Bürger zu den Entwürfen des Flächennutzungsplanes gehört werden. Der Bürgermeister teilt mit, dass dieses nach der Sommerpause geschehen wird. Ein Bürger regt an, dass größere Flächen im vorhandenen innerstädtischen Bestand eher gewerblich genutzt werden sollten.

Herr Pelikan, als Mitglied des scheidenden Seniorenbeirates, verabschiedet sich als Besucher der Stadtvertretersitzungen und bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

TOP 3: Niederschrift über die Sitzung der Stadtvertretung am 21.05.2015

Die Niederschrift wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

TOP 4: Mitteilungen und Anfragen

- a) Mitteilungen der Bürgervorsteherin**
- b) Mitteilungen des Bürgermeisters**
- c) Anfragen**

a) Mitteilungen der Bürgervorsteherin

Frau Lange-Hitzbleck teilt mit, dass sie an folgenden Veranstaltungen teilgenommen hat:

04.06.-07.06. Klausdorfer Festtage

13.06. 50jähriges Bestehen des Reitvereins Stoltenberg

13.06. Stadtmeisterschaften im Boulen

Seit der letzten Sitzung der Stadtvertretung hat Frau Lange-Hitzbleck an den Beerdigungen von Frau Dorle Brendel, Herrn Erhardt Teuscher und Herrn Klaus Starck teilgenommen.

b) Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Stremlau weist auf die Veranstaltung am Montag, dem 06.07.2015 hin. Um 18.00 Uhr wird im großen Bürgersaal des Rathauses die durchgeführte Unternehmensumfrage analysiert. Zu dieser Veranstaltung ist jeder Interessierte eingeladen.

c) Anfragen

Herr SV Müller fragt, wie viele Kinder verbindlich in der OGTS angemeldet sind.

Herr Bürgermeister Stremlau teilt mit, dass 160 Anmeldungen erfolgt sind.

TOP 5:

Resümee des Bürgermeisters zur einjährigen Amtszeit/ Ausblick für das Jahr 2016

Der Bürgermeister führt wie folgt aus:

*Sehr geehrte Bürgervorsteherin, liebe Angelika,
sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste!*

Ich bin jetzt seit gut einem Jahr Bürgermeister unserer liebens- und lebenswerten Stadt Schwentinental und möchte heute die Gelegenheit nutzen, eine kleine Bilanz zu ziehen und Ihnen skizzieren, wie es in den nächsten Jahren aus meiner Sicht weitergehen wird. Es handelt sich nicht um einen Rechenschaftsbericht, sondern in der Tat um eine Bilanz, die sich an den Zielen orientiert, die ich mir bei meinem Amtsantritt im Einvernehmen mit der Selbstverwaltung gesetzt habe.

Denn, das wissen wir alle: Nur zielorientiertes Arbeiten bringt Ergebnisse / bringt Resultate und das ist es auch, was sie von mir erwarten können.

Ich möchte diese Ziele noch einmal kurz aufrufen, damit sie sehen, dass Selbstverwaltung und Verwaltung diese bei ihrer Arbeit im Focus hatten:

Diese Ziele sind:

- 1) Eine Haushaltskonsolidierung herbeiführen, um wieder Handlungsspielräume für die Stadt zu schaffen.*
- 2) Den Wirtschaftsstandort Schwentinental stärken und neue Arbeitsplätze schaffen.*
- 3) Die Familienfreundlichkeit von Schwentinental fördern und dabei die Interessen aller Bevölkerungsgruppen berücksichtigen.*
- 4) Die Verwaltung modernisieren, um sie auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.*

Neben den inhaltlichen Zielen gab es aber eine weitere Herausforderung, die zu meistern war:

Die Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung so zu gestalten, dass in einem respektvollen und wertschätzenden Umgang die Sacharbeit für unsere Stadt im Vordergrund steht und wir in Lösungen und nicht in Problemen denken.

Und das, sehr geehrte Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter, haben wir geschafft:

Wir haben gemeinsam unter Beweis gestellt, dass wir über Fraktionsgrenzen hinaus in der Lage sind, gute und richtungsweisende Entscheidungen für Schwentinental zu treffen.

Und dafür möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken.

Ohne ihre Kooperationsbereitschaft und Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, Lösungen für die nicht immer einfachen Themen zu finden.

Mein besonderer Dank gilt den Fraktionsvorsitzenden, die mir immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Und bei unserer Bürgervorsteherin, die mich vom ersten Tag an unter ihre Fittiche genommen hat und mir eine große Hilfe ist. Das gilt auch für meine Stellvertreterin Frau Vogt, die mich bei Abwesenheit immer prima vertritt.

Kommen wir zur Bilanz und zum Ausblick:

Als ich letzten Sommer mein Amt antrat, erwarteten mich gleich mehrere große Baustellen: der Nachtragshaushalt, das Schicksal der Kleinschwimmhalle im OT Raisdorf, die unbefriedigende Kindergartensituation im evangelischen Kindergarten im OT Raisdorf und die Auseinandersetzung mit Kiel um den Ostseepark.

Viele Probleme konnten wir lösen; an manchen Problemen müssen wir noch weiterarbeiten (Beispiel Ostseepark. Dazu später mehr...

Starten wir mit dem Haushalt:

Als erstes musste ein Nachtragshaushalt in Höhe von rund 500.000 Euro auf den Weg gebracht werden. In der Folge gab es eine weitere schlechte Botschaft: Schwentinental als Verlierer des Finanzausgleichsgesetzes (-1,24 Mio. Euro), nach einem Kassensturz im Ergebnis eine Lücke von weit über 2 Mio. Euro im Verwaltungshaushalt.

Wir wissen alle, dass ein mindestens ausgeglichener Haushalt notwendig ist, um als Kommune unabhängig zu bleiben und Handlungsspielräume zu erhalten.

Und allen Beteiligten war klar: Es liegt jetzt ein weiter und auch steiniger Weg vor uns.

Denn es gibt nur zwei Möglichkeiten dieses Ziel zu erreichen und beide müssen gleichzeitig angegangen werden: Wir müssen unsere Ausgaben verringern und gleichzeitig unsere Einnahmen steigern.

Auf der Einnahmeseite haben wir sehr maßvoll gehandelt und u.a. nach 34 Jahren die Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer beschlossen: Und wie ich finde, immer noch moderat und tragbar.

Aber mit Steuererhöhungen allein ist es nicht getan! Deshalb haben wir strategische Entscheidungen getroffen, die uns künftig Handlungsspielräume eröffnen sollen. Wir haben beispielsweise durch Grundstücksan- und -verkäufe die Möglichkeit geschaffen, selbst Stadtentwicklung zu betreiben und dadurch auch Einnahmen zu generieren.

Vor allem aber wollen wir im Rahmen der Stadtentwicklung gestalten und nicht gestaltet werden.

Denn nur wenn wir als Stadt direkten Einfluss auf das haben was gebaut wird, können wir im positiven Sinne Stadtentwicklung betreiben und unsere Vorstellungen durchsetzen – und dabei auch noch Geld verdienen.

Gleichzeitig war es aber auch wichtig, die **Wirtschaft vor Ort zu stärken**. Wir brauchen eine starke Wirtschaft, denn sie schafft Arbeitsplätze und bringt uns Steuereinnahmen.

Unternehmen – Handwerksbetriebe, Gewerbeleistende, Dienstleister – richten ihre Standortentscheidungen zu einem entscheidenden Teil nach der Qualität der lokalen und regionalen Bedingungen für unternehmerisch erfolgreiches Handeln.

Wir als Kommune stellen Flächen und Infrastruktur zur Verfügung, bieten ein breites Angebot an Dienstleistungen, sichern den Zusammenhalt und die Lebensqualität.

Hieran arbeiten wir bereits intensiv. Ich habe gleich nach Beginn meiner Amtszeit damit angefangen, Betriebe zu besuchen und mit ihnen ihre Probleme und Erwartungen zu besprechen. Anfang des Jahres haben wir dann mit einer großen Unternehmensbefragung konkrete Bedarfe abgefragt. Die Ergebnisse werden am 6. Juli 2015 vorgestellt und daraus dann Handlungsstrategien abgeleitet.

Ohne zu viel zu verraten arbeiten wir natürlich an der Ausweisung weiterer Gewerbeflächen, um größere Platzbedarfe befriedigen zu können und auch neue Betriebe für eine Ansiedlung zu gewinnen.

Niemand weiß, welche Aufgaben zukünftig vielleicht noch auf uns zukommen und wie es in Sachen wirtschaftlicher Entwicklung weiter geht.

Deshalb ist es auch schwierig, genau zu prognostizieren, wann und wie wir das Ziel der Haushaltskonsolidierung erreichen werden.

Ich habe dabei ein Zeitfenster von drei Jahren im Focus.

Ziel unsere Politik ist es, den Schuldenstand nachhaltig zu verringern. Wir sind dies den künftigen Generationen schuldig, denen wir nicht immense Schuldenlasten und die daraus resultierenden hohen Zins- und Tilgungslasten hinterlassen können.

Die Tilgung der Schulden verschafft uns Handlungsspielräume für die Haushalte der Zukunft.

*Sie ist damit eine der wirksamsten Konsolidierungsmaßnahmen und dient gleichzeitig der **Generationengerechtigkeit**.*

Kommen wir zum Thema familienfreundliche Stadt:

Hier sind wir vorbildlich aufgestellt: Nächste Woche wird der dritte neue Kindergarten im OT Klausdorf eingeweiht.

Insgesamt bietet Schwentinental derzeit 710 Betreuungsplätze an. Im U3-Bereich ist eine Quote von 33% gefordert. Wir liegen bei 48%. Und alle über dreijährigen Kinder haben aktuell einen Kindergartenplatz erhalten.

Hinzu kommen die OGTS mit aktuell 160 Anmeldungen und weitere 50 Kinder, die von Tagesmüttern betreut werden.

Kinder und Jugendliche finden bei uns beste Bedingungen zum Aufwachsen und Lernen. Und auch die Kooperationsverträge mit dem BBZ in Preetz und dem Gymnasium Elmsenhagen sind wertvolle Bausteine in unserem Gesamtkonzept.

Wenn ich den Blick nach vorne richte wünsche ich mir ein Familienzentrum, wenn möglich in jedem Ortsteil, das Angebote u.a. aus den Bereichen Erziehungshilfe, Betreuung, Beziehungskompetenz, Gesundheitsvorsorge oder auch Sprachförderung vorhält.

Vielleicht können wir sogar ein „lokales Bündnis für Familie“ auf den Weg bringen, in dem wir unsere Vorstellungen zur Steigerung der Wohn- und Lebensqualität festschreiben.

Ein Thema, was mir sehr am Herzen liegt, ist die Integration von Flüchtlingen, denn im Umgang mit Menschen, die ihre Heimat verloren haben und in wirklicher Not sind, zeigt sich die Größe und Stärke einer Gesellschaft.

Und wir in Schwentinental sind stark! Das haben unsere Bürgerinnen und Bürger bei der Betreuung und Unterstützung unserer Flüchtlinge unter Beweis gestellt. Dafür meinen ganz besonderen Dank!

Und wir werden gemeinsam weiter machen müssen. Noch nie waren so viele Menschen auf der Flucht wie heute.

Es wird eine permanente Aufgabe bleiben, die Flüchtlinge zu integrieren.

Und – ich möchte an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen -

wir brauchen die Potenziale der zugewanderten Menschen und der künftig Zuwandernden.

Es gilt die Chancen zu kommunizieren, nicht die Defizite.

Allein in S-H fehlen bis 2030 rund 97.000 Fachkräfte.

Damit bin ich auch schon bei unserem Ehrenamtsbüro:

Mit Frau Runge haben wir eine exzellente Leiterin gefunden. Sie kümmert sich im Schwerpunkt um zwei Themen:

Zum einen die Flüchtlinge und zum anderen um das Thema „Demografischer Wandel“:

*Die **demografische Entwicklung** erfordert in verschiedenen Bereichen eine Neuorientierung in Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen ist es eine zentrale Aufgabe für uns als Kommune, ein entsprechendes Gesamtkonzept für das Leben und Wohnen im Alter zu entwickeln.*

Wir werden die Aufgabe haben Wohnangebote mit wohnortnahen Dienstleistungen bis zur gegenseitigen Hilfe in der Nachbarschaft zu entwickeln. Stichwort „Quartiersmanagement“: Eine solche Entwicklung entspricht dem Interesse der meisten Älteren, die im Alter in ihrer gewohnten Nachbarschaft bleiben möchten. In Hinblick auf die Bezahlbarkeit der Dienstleistungen, die bei zunehmender Hilfs- bzw. Pflegebedürftigkeit notwendig sind, gilt es Nachbarschaftskonzepte zu entwickeln, die darauf zielen, Synergieeffekte bei den professionellen Dienstleistungen und der Mobilisierung von sozialen Netzwerken zu erreichen.

Ein kommunales Gesamtkonzept kann nur durch das Zusammenspiel aller Beteiligten, die je nach ihren Kompetenzen und Kapazitäten entsprechende Beiträge leisten, zustande kommen.

Eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der ich Frau Runge intensiv unterstützen werde.

Komme ich zum letzten Punkt, die Zusammenarbeit mit meinem **Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**, denn in erster Linie bin ja „Rathauschef“.

Ich bin vom ersten Tag an sehr freundlich im Rathaus aufgenommen und von den Kolleginnen und Kollegen sehr gut unterstützt worden. Wir sind inzwischen ein gut eingespieltes Team, das gerne und engagiert zusammenarbeitet.

Wir haben in diesem Jahr bereits einige Änderungen vorgenommen, wie z.B. unseren Internetauftritt neu gestaltet und einige Arbeitsbereiche neu organisiert. Persönlich freut mich am meisten, dass wir erfolgreich ein Personalentwicklungssystem eingeführt haben. Systematische Mitarbeitergespräche, in denen die Zusammenarbeit reflektiert und die gegenseitigen Erwartungen formuliert werden, geben den Kolleginnen und Kollegen einen festen Rahmen, um mit ihren Vorgesetzten ihre Arbeit und ihre Leistung zu besprechen und Entwicklungsmöglichkeiten auszutarieren.

Ich freue mich wirklich sehr auf die weitere Zusammenarbeit mit meinem tollen Team und bin mir sicher, dass wir gemeinsam noch viel erreichen werden.

Was gibt es noch zu berichten:

Auf der Agenda steht das Thema „Breitband“, der OT Klausdorf ist gut versorgt, jetzt geht es darum, den OT Ralsdorf aufzurüsten.

Bis Ende 2016 wollen damit weitgehend fertig sein. Die notwendigen Schritte dafür sind eingeleitet.

In Sachen „Ostseepark“ gibt es nach vielen Gesprächen aktuell Stillstand.

Wir sind zu keiner Einigung gekommen. Ich persönlich denke, dass man an dieser Stelle nicht um jeden m² Verkaufsfläche ringen muss.

Man muss Politik machen und sich die Frage stellen: Sind wir nun eine Wirtschaftsregion oder nicht?

Unternehmensinteressen hören doch nicht an einem Ortsschild auf und neue Arbeitsplätze sind wertvoll für die ganze Region.

Trotzdem ist es mir wichtig, neben allem Tagesgeschäft auch das **große Ganze** nicht aus den Augen zu verlieren. Ich glaube, eine Stadt kann ihre Herausforderungen nur bewältigen, wenn sie neben dem kurzatmigen Tagesgeschäft längerfristige, wirkungsorientierte Konzepte entwickelt.

Dieses Konzept, nennen wir es „Schwentinental 2020“, möchte ich mit der Selbstverwaltung auf den Weg bringen.

Denn eine Stadt unserer Größe braucht eine Zielplanung, die Orientierung gibt.

Ich möchte meine Amtszeit nutzen, um Schwentinental zukunftsfähig zu machen. Ich möchte erreichen, dass Schwentinental eine Stadt wird, in der sich Familien wohlfühlen, alle Kinder die Chance bekommen, sich bestmöglich zu entwickeln, ältere Menschen Teil unserer Gesellschaft bleiben und wir Dank einer gesunden Wirtschaft und einer effizienten Verwaltung den finanziellen Spielraum erhalten, unsere Vorstellungen für ein besseres Miteinander umzusetzen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie sich alle diesen Zielen anschließen würden und mit Ihren Ideen und Entscheidungen zu deren Verwirklichung beitragen würden.

Ich möchte meine Rede gerne mit einem Zitat von Bill Clinton beenden, das wie ich finde, sehr gut zu meinen bisherigen Ausführungen passt:

„Man braucht einen Traum, einen guten Plan, Ausdauer – und den Mut zu scheitern.“

Ich habe das alles und verspreche Ihnen, dass ich auch weiterhin alles dafür geben werde, Schwentinental zukunftsfähig und noch lebenswerter zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

- 19:23 Uhr - Frau SV Heidrun Clausen nimmt an der Sitzung teil
- 22 Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter sind stimmberechtigt

TOP 6: **Antrag der SWG-Fraktion**
hier: Umbesetzung von Ausschüssen

Der Fraktionsvorsitzende der SWG, Herr Uwe Bartscher, beantragt für den Ausschuss Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingärten folgende Neubesetzung:
 Das bürgerliche Mitglied, Herr Christian Schöber, scheidet aus dem Ausschuss aus. Herr Sven Kapitzki übernimmt als bürgerliches Mitglied den Ausschusssitz.

Abstimmung: **22 x ja (einstimmig)**

TOP 7 : **Satzung zur 4. Änderung der Hauptsatzung**
der Stadt Schwentinental (BV 116/2015)

Beschluss:

Die Satzung zur 4. Änderung der Hauptsatzung der Stadt Schwentinental wird beschlossen.

Abstimmung: **22 x ja (einstimmig)**

TOP 8: **I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Schwentinental**
für das Haushaltsjahr 2015 (BV 099/2015)

Beschluss:

Der I. Nachtragshaushaltssatzung 2015 mit dem vorgelegten I. Nachtragshaushaltsplan wird zugestimmt.

Abstimmung: **22 x ja (einstimmig)**

TOP 9: **DRK-Kindertagesstätte „Pippi-Lotta“;**
hier: Änderung der Öffnungszeiten (BV 093/2015)

Beschluss:

Einer Verlängerung der Öffnungszeiten in der DRK-Kindertagesstätte „Pippi-Lotta“ wird nicht zugestimmt.

Abstimmung: **22 x ja (einstimmig)**

TOP 10: **Umsetzung des Sportstättenkonzeptes;**
hier: Schulsportplatz (BV 096/2015 i.V. mit SM 096b/2015)

Beschluss:

Der Stadtvertretung wird empfohlen, folgende Beschlüsse zu fassen:

- a) Der Umsetzung des Spielfeldes 2 und des Volleyball-Spielfeldes auf der Grundlage des beigefügten Lageplanes wird zugestimmt.

- b) Der Bürgermeister wird ermächtigt, im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel (300.000 Euro Gesamtkosten) den Auftrag an das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen.

Abstimmung: 22 x ja (einstimmig)

TOP 11: Albert-Schweitzer-Schule;
hier: Kooperation mit dem RBZ Plön und dem Gymnasium Kiel-Elmschenhagen (BV 061c/2015)

Beschluss:

Den Kooperationsverträgen zwischen der Albert-Schweitzer-Schule und dem Berufsbildungszentrum Plön sowie dem Gymnasium Kiel-Elmschenhagen wird zugestimmt.

Abstimmung: 22 x ja (einstimmig)

TOP 12: Schulen in Schwentinental
hier: Schulische Assistenz (BV 098/2015)

Beschluss:

Die Stadt Schwentinental erklärt sich bereit, die Trägerschaft für die Schulische Assistenz ab dem Schuljahr 2015/2016, zunächst befristet bis zum Schuljahr 2019/2020, zu übernehmen. Die befristete Einstellung Schulischer Assistentinnen und Assistenten wird durch den Zuschuss des Ministeriums für Schule und Berufsbildung refinanziert und darf nicht zu Personalmehrausgaben bei der Stadt Schwentinental führen.

Abstimmung: 22 x ja (einstimmig)

TOP 13: 1. Änderung B-Plan Nr. 42 „Bahnhofstraße“
hier: Aufhebung Aufstellungsbeschluss (BV 036/2015)

Beschluss:

Der Aufstellungsbeschluss zur 1. Änderung des B-Planes Nr. 42 „Bahnhofstraße“ vom 05.06.2013 wird aufgehoben. Die Aufhebung ist ortsüblich bekannt zu machen.

Abstimmung: 22 x ja (einstimmig)

TOP 14: B-Plan Nr. 67 „Preetzer Chaussee/Ritzebeker Weg“
hier: Aufstellungsbeschluss (BV 109/2015)

Beschluss:

1. Für den Bereich nördlich der „Preetzer Chaussee“, westlich des Gewerbegebietes am „Wasserwerksweg“, südlich des Ritzebeker Weges und südöstlich der Bebauung am „Lindenweg“ wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Folgende wesentliche Inhalte bzw. Punkte werden als Planungsziel durch die Stadt Schwentinental verfolgt:

Die Stadt beabsichtigt die Nutzbarmachung der Fläche zwischen „Preetzer Chaussee“ und „Ritzebeker Weg“. Das Gebiet soll unter der Berücksichtigung der Belange von Natur und Umwelt als Wohngebiet entwickelt werden. Des Weiteren sollen die bislang

gewerblich genutzten Flächen an der „Preetzer Chaussee“ einer Neuordnung unterzogen werden. Auch hier ist die Entwicklung eines Wohngebietes geplant.

Durch die Planung geht die Stadt Schwentinental auf die steigende Wohnungsnachfrage ein und schafft Wohnraum auf einer zum Teil bereits erschlossenen Fläche, welche zentral zwischen den Ortsteilen Raisdorf und Klausdorf liegt.

2. Der Bebauungsplan erhält die Ordnungszahl 67 und die Bezeichnung „Preetzer Chaussee/ Ritzebeker Weg“.
3. Der Aufstellungsbeschluss ist gem. § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekanntzumachen.
4. Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs und mit der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sollen in Arbeitsgemeinschaft die Büros Jänicke + Blank und B2K Freischaffende Architekten und Stadtplaner beauftragt werden. Außerdem wird eine schallschutztechnische Untersuchung beauftragt.
5. Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit mit der Erörterung der allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung nach § 3 Abs. 1 BauGB soll durch öffentliche Auslegung durchgeführt werden.
6. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger der öffentlichen Belange und die Aufforderung zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 4 Abs. 1 BauGB) soll schriftlich erfolgen.

Der Geltungsbereich ist dem beigegeführten Übersichtsplan zu entnehmen.

Gesetzliche Anzahl der Stadtvertreterinnen/ Stadtvertreter: 23

Davon anwesend: 22

Ja-Stimmen: 21

Nein-Stimmen: 0

Stimmenthaltung: 1

Bemerkungen:

Aufgrund des § 22 GO waren keine Stadtvertreterinnen/ Stadtvertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

Abstimmung: **21 x ja** **1 x Enthaltung**

TOP 15: **Stadtwerke Schwentidental;
hier: Änderung des Gesellschaftsvertrages (BV 117/2015)**

Beschluss:

Der Gesellschaftsvertrag der Stadtwerke Schwentidental GmbH in der Fassung vom 30.04.2013 wird in den §§ 4, 8, 9, 11, 12 und 13 geändert. Der Gesellschaftsvertrag wird in der beigefügten Fassung (Anlage 1) mit zusätzlicher Änderung auf Empfehlung des Hauptausschusses in § 4

1. Überschrift - § 4 *Stammkapital* (das Wort Stammeinlage streichen)
2. § 4 Abs. 2 – ersatzlos streichen

beschlossen.

Der Bürgermeister wird gemäß § 9 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Schwentidental GmbH als Vertreter der Stadt Schwentidental in der Gesellschafterversammlung der S.WS GmbH benannt.

Der Vertreter gem. § 9 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages der S.WS GmbH (in der zur Zeit noch gültigen Fassung v. 30.04.2013) wird angewiesen, diesen Beschluss in einer Gesellschafterversammlung zu fassen.

Abstimmung: **20 x ja 2 x nein**

TOP 16: **Kanalsanierungsmaßnahme 2015;
hier: Vergabe von Ingenieurleistungen (BV 097/2015)**

Beschluss:

Aufgrund des Honorarangebotes vom 6. Juni 2015 in Höhe von 44.676,85 Euro werden die Ingenieurleistungen für die Kanalsanierungsmaßnahme 2015 an die Ingenieurgesellschaft Possel & Partner GmbH u. Co. KG aus Kiel vergeben.

Mit der die Ingenieurgesellschaft ist beiliegender Ingenieurvertrag abzuschließen.

Abstimmung: **22 x ja (einstimmig)**

TOP 17: **Termine**

06.07.	Veranstaltung „Analyse Wirtschaftsstandort Schwentidental“
06.07.	Veranstaltung zum Thema „Breitbandausbau“
08.07.	Schlüsselübergabe Neubau Ev. Kita Klausdorf
09.07.	Bauausschuss
31.08.	Bauausschuss
08.09.	UVöSK
17.09.	SKPP
21.09.	SWF
22.09.	Bauausschuss
24.09.	JSS
28.09.	Hauptausschuss
01.10.	Stadtvertretung

Frau Bürgervorsteherin Lange-Hitzbleck weist darauf hin, dass im Anschluss an den nicht öffentlichen Teil die Öffentlichkeit wieder hergestellt wird und Beschlüsse aus dem nicht öffentlichen Teil verkündet werden.

Frau Lange-Hitzbleck schließt die öffentliche Sitzung der Stadtvertretung um 19.58 Uhr. Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

gez. A. Lange-Hitzbleck

A. Lange-Hitzbleck
Vorsitzender

gez. Blöcker, R.

R. Blöcker
Protokollführerin